



Steuermonitoring 2024

Das Institut für Law and Economics der Universität St.Gallen veröffentlicht im Auftrag des Finanzdepartementes alle zwei Jahre einen Bericht zur steuerlichen Standortattraktivität des Kantons St.Gallen. Gemäss aktuellem Bericht haben sich bei der relativen steuerlichen Standortattraktivität des Kantons St.Gallen gegenüber dem letzten Bericht aus dem Jahr 2022 sowie den Erkenntnissen früherer Jahre keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Wie bereits in den Vorjahren lässt sich bei der Einkommenssteuer ein klares Muster erkennen: Der Kanton St.Gallen schneidet im schweizweiten Vergleich bei den niedrigen und sehr hohen Einkommen vergleichsweise gut ab, während er bei den mittleren Einkommen relativ schlecht positioniert ist. Weiterhin ist der Kanton St.Gallen bei den Verheirateten mit zwei Kindern am besten klassiert, während er für ledige Steuerpflichtige vergleichsweise unattraktiv ist.

Gegenüber dem Jahr 2021 hat sich aufgrund der Senkung des Kantonssteuerfusses auf 105 Basispunkte eine leichte Verbesserung der relativen steuerlichen Attraktivität des Kantons St.Gallen ergeben. Die Gegenüberstellung mit den Nachbarkantonen zeigt, dass der Kanton St.Gallen einzig bei den niedrigen Einkommen steuerlich attraktiv ist. Bei den mittleren und hohen Einkommen belegt der Kanton St.Gallen hingegen oftmals den letzten Rang.

Bei der Vermögenssteuer ist der Kanton St.Gallen im schweizweiten Vergleich weiterhin relativ unattraktiv. Die Vermögenssteuerbelastung liegt mehrheitlich über dem Schweizer Durchschnitt und im Vergleich mit den Nachbarkantonen belegt der Kanton St.Gallen grösstenteils den letzten Rang.

Im Bereich der Unternehmenssteuerbelastung war die Umsetzung der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) in den letzten Jahren sowohl im Kanton St.Gallen wie auch in der Gesamtschweiz mit einer Reduktion der Steuerbelastung verbunden. Im Jahr 2023 kam es demgegenüber zu keinen grösseren Veränderungen. International ist der Kanton St.Gallen als Unternehmensstandort weiterhin attraktiv. Dabei gilt, dass die Schweizer Kantone im internationalen Steuerwettbewerb insgesamt gut abschneiden. Die globale Mindeststeuer wird zu einer Plafonierung des Steuerwettbewerbs bei grösseren Unternehmen (Umsatz über 750 Millionen Euro pro Jahr) führen. Künftig werden andere Massnahmen wie Tax Credits oder Subventionen im Standortwettbewerb an Bedeutung gewinnen.

Für weitere Details verweisen wir auf den separaten Bericht zum Steuermonitoring 2024 des Instituts für Law and Economics der Universität St.Gallen.

[Steuermonitoring Kanton St.Gallen 2024.pdf](#)